

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ins Kapitel Tierschutz

Der Dackel heisst Ruedi. Ich spazierte also, teils seinetwegen, teils aus eigenem Bedürfnis, mit besagtem Ruedi durch einen sonnigen Wintermorgen, und wie es eben physiologischen Verhältnissen entsprechend geht, lüpfte das Hundeli an einem Mäuerchen an der Stadtgrenze das Bein. Das soll sogar großer Herren Hunde passieren. Hinter mir aber kommt ein älteres Ehepaar, dessen offenbar mit Absicht hörbares Gespräch also lautet:

Sie: «Isch jetz au der nüd bim Tierschutz, hä?»

Er: «Moll –»

Sie: «So ebe – und eso eine, wo bim Tierschutz si will, laa si Hund zmitzt i dr Shtadt ds Bei lüpfe – eso eine!»

Der Spaziergang geht weiter und die Situation, worüber sich wohl niemand verwundert, wiederholt sich vor einem Wohnhaus, aus dessen Fenster der Besitzer mit forschenden Augen und zu einem roten Kopf bereit unserm Tun zuschaut. Der Sachlage entsprechend ziehe ich im Moment des wässerlichen Beginns das Dackeli an der Leine zurück und er wedelt ergeben weiter. Aber schon bemerkt eine Frau:

«Si sind doch im Tierschutz, oder nüd?»

Ich: «Ja – worum?»

Sie: «Aber da sötted Si doch das Hündli ds Beindli lüpfe luu – es cha ja nüt derfür –»

Der Spaziergang geht weiter, der Ruedi täppelt fröhlich durch den saubern

Schnee. Kommt ein älterer Herr dahergegangen, schaut uns an.

Er: «Sind Si jetz nüd au bim Tierschutz – oder nüd?»

Ich: «Ja – worum?»

Er: «Aber da sötted Si doch bi dener Chelti ds Hündli deheimed luu – es früürt ja sicher a d Füß –»

Am Nachmittag spazierte ich ohne den Dackel. Begegnet mir eine Frau mit Hund:

«Si – ich bi zwar nüd im Tierschutz – aber bi dem herrliche Wätter sötted Si doch sicher Ihre Hund nüd i dr Shtube inne luu. Da wärded si ebe verweichlichtet» – und es folgt ein Kapitel aus einem Hundebuch.

Kaspar Freuler

Minimalformat

In Basel werden die Verkehrsbetriebe sechzig Jahre alt, was auf verschiedenste Arten gefeiert wird. So gibt die Tramdirektion ein Blättchen heraus, das gut zehnmal dünner und dreimal kleiner ist als der «Nebelspalter», sich aber stolz «Basler Fahrgast-Zeitung» nennt. Ob es nun an diesem Formäthen liegt oder an der Gangart der Basler Trämli (auch Schüttelbecher genannt) – bereits wird das Extrablatt da und dort «Fastgar-Zeitung» gerufen ...

Pinguin

An die Einsender von Textbeiträgen

Rücksendung nicht verwendbarer Beiträge erfolgt nur, wenn ihnen ein adressiertes und frankiertes Couvert beigelegt ist.

Nebi



«Schnusig, dis Schottekoschtümli!»

«Wieso Schottekoschtümli?»

«Hä, eso giizig.»

G 4